

## Jennifers Bericht vom Agility Turnier in Rheinberg

Wir trafen uns morgens um kurz vor sieben am Hundeplatz, mit mehr oder weniger Schlaf und freuten uns auf den bevorstehenden Tag. Nachdem wir alle beisammen hatten (wir mussten Angelika von zu Hause abholen, da sie wie üblich nie rechtzeitig zum Treffen kam. Als wir bei ihr vor der Haustür standen, rief sie uns vom Hundeplatz aus an, wo wir denn sind und somit kam sie dann wieder zu uns gefahren und die Fahrt konnte losgehen) und erfolgreich eine Tankstelle gefunden hatten, ging es also mit Navi (damit wir uns nicht schon wieder verfahren, wie sonst üblich) in Richtung Rheinberg. Wir fuhren wie die rasanten Flitzer und spornten unsere Autos zu Höchstleistungen an, da Birgit uns sonst mit ihrem neuen Auto mit super-ps davon gefahren wäre, also waren wir auch innerhalb kürzester Zeit angekommen und mussten erstmal Parkplätze suchen, doch so ein Wald bietet viele Möglichkeiten zum Parken, zwischen all den Bäumen und Sträuchern (worauf ich im späteren Verlauf noch zu sprechen kommen werde...) . Also auf gings, alle Sachen zusammengepackt und los zum Hundeplatz. Ein wirklich hübscher Hundeplatz und viele, viele andere Teilnehmer waren auch da, das könnte ein Spaß werden! Und der wurde es auch.

Nachdem wir also unser Lager aufgebaut hatten, durften wir schon die erste Pacourbegehung machen: „Was für ein einfacher Pacour“ hieß es sofort, da waren selbst unsere Trainingseinheiten am Platz schwieriger als das was uns da erwartete, also „stauben wir die Pokale ab“ , hieß es, was dann leider nicht ganz der Fall war. Petra und Kim waren die ersten von uns die laufen durften. Sehr nervös ging es also an den Start und der Lauf war eigentlich super, Kim war gut und Petra flink auf den Beinen, deshalb wunderte sich jeder von uns dass die beiden nur den 24. von 39 Plätzen gemacht haben. Als nächstes kamen Aika und ich dran, plötzlich war auch ich wieder hellwach (hatte wie fast jedes Mal kaum Schlaf bekommen (eine halbe Stunde)) und es konnte auch losgehen. Wir rannten wie von der Tarantel gestochen durch den Pacour und Aika hörte perfekt, doch leider hat sie kurz vor knapp noch eine Hürde mitgenommen, dennoch haben wir den 4. Platz von 39 gemacht und das war super.

Danka und Birgit, da kann man nicht viel zu sagen, außer PERFECT! Immerhin haben sie den 2. Platz von 8 gemacht. Beide waren schnell und sind den Pacour gut gelaufen und Danka folgte ausnahmsweise mal lieber Birgits Kommandos als irgendwelchen Spuren 🤖. Angelika und Stella waren die letzten von uns. Sie gaben alles und Stella rannte wie gewohnt super flink durch den Pacour. Sie machten den Platz von 8.

Als alle von uns durch waren, hieß es für uns erstmal: „PAUSE“ diese nutzen wir für die außergewöhnliche Stärkung die aus Plätzchen, Süßigkeiten und anderen Fressalien bestand, die keineswegs gesund waren. Aber was soll's, immerhin verbrannten wir diese Kalorien ja wieder bei den Läufen, also rein damit. Als wir dann recht voll und müde waren, mussten wir zur zweiten Pacourbegehung. Der Pacour hatte schon mehrere Tücken an sich und manch einer machte sich ein paar Gedanken, ob das so klappen könnte, aber wir von den Hundefreunden kennen doch keine Zweifel also rein in den Pacour und losgerannt. Diesmal hieß es möglichst schnell und fehlerfrei den Jumping-Pacour zu verlassen. Auch hier haben wir wieder super Leistungen gezeigt. Petra und Kim machten den 28. Platz von 39. Aika und ich haben mit ganzen 20,... Sekunden den 8. Platz von 39 belegt. Birgit und Danka belegten den 2. Platz von 8 und Angelika mit Stella den 3. Platz von 8. Also die Leistungen sprechen für sich, wir waren schnell und einfach gut!

Wieder starteten wir unsere große „Ess-Pause“ und der Rest wurde verdrückt. Die Hunde schliefen in unserer geselligen Runde ein, da wir mittlerweile viel von ihnen abverlangt hatten, dennoch wussten sie nicht, dass der lustigste Teil noch auf zu zukommen würde, „das Spiel“ also hieß es „wach werden“ was bei einigen Hunden nicht funktionierte, und die lieber auf der weichen Kuschedecke weiterschließen, aber nix da, auf geht's, noch mal alles geben, Adrinalin pur! Bei dem „Tunnel-Spiel“ mussten wir möglichst schnell und fehlerfrei einen Pacour nur aus Hürden durchlaufen. Wirft der Hund oder der Mensch allerdings eine Hürde ab oder verweigert diese, mussten wir den Hund möglichst schnell durch einen der drei Tunnel schicken, die auf dem Platz lagen und den Pacour weiterlaufen. Ziel war es möglichst wenig Tunnel zu laufen und schnell zu sein. Petra und Kim waren diejenigen die das Publikum zum lachen brachten. Alles fing gut an und die

beiden liefen gut, bis..... Die erste Hürde fiel. Also ab durch den Tunnel und weiter....Zack, noch einmal Hürde falsch genommen und wieder der Tunnel. Petra befahl die „Tunnel-Sucht“ und neben den Highlights dass sie über Kim stolperte und Kim gegen den Tunnel rannte, da sie Petra aufmerksam beobachtete, mussten sie ganze 7 mal durch den Tunnel und waren die ersten „Tunnel-Könige“. Sie belegte später den 55. von 63 Plätzen. Aika musste einmal durch den Tunnel, da sie die vorletzte Hürde leider doch noch abgeschmissen hat, wir belegten den 25. von 63 Plätzen. Birgit und Danka waren wieder die „Bomber“ und liefen fehlerfrei durch den Pacour und belegten zum dritten Mal den 2. Platz von 63. FERTIG! Hieß es nun. Wir hatten alles überstanden und konnten uns voll erschöpft in unsere Stühle schmeißen und erst noch Mal ne Runde essen. (wie viele Kilo wir an diesem Tag zugenommen haben, erwähnen wir in diesem Bericht lieber nicht 🤔)

Es dauerte auch nicht mehr lange bis die Siegerehrung bevorstand, die sich der Verein auch hätte sparen können. Die Pokale sahen einfach nur hässlich aus, waren kaputt, hatten Gebrauchsspuren und wurden vermutlich aus irgendwelchen Ecken hervorgekramt, wo Pokale normal nicht stehen. Des Weiteren haben sie Platzierungen vergessen und hatten selber gar keine Übersicht über den Ablauf, aber egal. Wir waren zu müde um uns aufzuregen und wir wussten ja welche Plätze wir gemacht haben. Für uns gab es nur noch ein Ziel „ab ins Auto und nach Hause!“ . An dieser Stelle komme ich wieder auf den Wald zu sprechen, in dem wir geparkt hatten. Der Waldweg war recht schmal und leider konnten wir ihn nicht vorwärts verlassen, da der Ausgang von einem Mercedes zugeparkt war, also rückwärts! Oh Gott, die ganzen Bäume und Autos, eine recht gefährliche Angelegenheit und Birgit brauchte für diese ganze Rückwärtsfahrerei länger als Petra und ich, die den Mercedes Fahrer ausgerufen lassen haben. Also kamen wir dann auch ne viertel Stunde später aus dem Wald raus und konnten endlich den Heimweg antreten. Wir fuhren also Autobahn über Autobahn, doch Petra und mich beschlich ein unheimliches Gefühl, da das Auto unheimliche Töne von sich gab, als ob sich eine Schraube lösen würde. Also, bei einer Fahrt von 140 km/h den Kopf aus dem Fenster gesteckt und nachgeschaut, nein, Es war zum Glück nur ein Stock der sich am Reifen verhakt hatte und der uns nun auf unserem Weg nach Ochtrup verfolgte, nun gut, so sollte es sein. Wir waren viel zu müde um anzuhalten und nachdem ich 30 Stunden ohne Pause auf den Beinen war, musste ich Petra wach halten, da diese auch kurz vorm einschlafen war. Zum Glück kamen wir dann um halb 9 Abends in Ochtrup an und ohne viele Worte zu wechseln, fielen wir totmüde in die Betten!

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Tag in Rheinberg sehr lustig war und wir jede Menge zum lachen hatten. Einfach super! Und wir haben dort natürlich auch viele Eindrücke hinterlassen, neben unseren super Hunden, waren wir der einzige Verein der eine Person auf Krücken (Marina) mit sich führte und dieses zu viele Fragen führte („Was hast du denn angestellt?“). Dann hatten wir noch den Hund mit dem auffälligsten Halsband (Aika) was ebenfalls zu vielen Fragen und Bewunderungen führte („Wo hast du das Halsband denn her?“, „Von ebay.“, „Boa cool, dass muss ich mir auch unbedingt ersteigern!“ oder „Ich dachte das Halsband sei ein Gürtel?“, „Nein, es ist ein echtes Hundehalsband.“, „Boa, cool!“).

Aber worin unser Verein wirklich der Spitzenreiter war, war der Besuch auf dem „stillen Örtchen“! so manch einer besuchte in einer viertel Stunde ganze drei Mal die Toilette und egal wer, aber es stand immer einer von uns in der Warteschlange.

Dies war unser ereignisreicher Tag in Rheinberg! Echt super! Ihr müsst einfach mal als Zuschauer mitkommen, dass ist unbezahlbar.

LG Jennifer & Aika